

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verantwortlicher  
Herausgeber  
Herrn R. R.  
Postfach Nr. 22

Das Riesner Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft  
Gospenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa,  
des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlichseits bestimmte Blatt.

Postkonton:  
Dresden 1590.  
Zirkular:  
Riesa Nr. 22

Nr. 169.

Dienstag, 23. Juli 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig ohne  
Gebühr. Für den Fall des Hinrucks von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Börsen- und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen  
für die Nummer des Ausgabestages sind bis 8 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für  
die 20 mm breite, 1 mm hohe Schriftgröße (8 Spalten) 20 Gold-Pfennige; die 24 mm breite Zeilenbreite 100 Gold-Pfennige; getrennter und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Letzter.  
Bewilligter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag vorläufig, durch Abzug von 10% im Voraus, durch Abzug von 10% im Voraus, durch Abzug von 10% im Voraus, durch Abzug von 10% im Voraus, durch Abzug von 10% im Voraus,  
Erträglich an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Vertriebsanstalten — hat der Verleger  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 58.  
Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Die „Bremen“ in Newyork.

### Der Rekord der „Mauretania“ um 8 Stunden geschlagen.

(Newyork. Der neue Schnelldampfer „Bremen“ hat gestern nachmittag um 1.02 Newyorker Sommerzeit (8.03 Uhr abends nach Berliner Zeit) das Norddeutsche Lloyd in Newyorker Hafen passiert. Die Fahrtzeit der „Bremen“ von Cherbourg nach Newyork betrug vier Tage, achtzehn Stunden, sechzehn Minuten, wodurch die bisherige Rekordzeit des Cunard-Dampfers „Mauretania“ um acht Stunden und sechzehn Minuten unterboten wird. Nach einem Sprung von Nord der „Bremen“ hat der Dampfer von Sonntag mittag bis Montag mittag mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,5 Stundennoten 718 Knoten zurückgelegt. Auch diese Leistung stellt einen neuen Rekord dar.

### Das Postflugzeug der „Bremen“ in Newyork gelandet.

(Newyork. Das Postflugzeug der „Bremen“ ist gestern um 1 Uhr 35 in Newyorker Hafen gelandet. Das Heinkel-Postflugzeug des Schnelldampfers „Bremen“ kreiste vor seiner Landung fünf Minuten lang über dem Pier des Norddeutschen Lloyd in Brooklyn und ging sodann auf das Wasser nieder, worauf sechs große und zwei kleine Postkisten auf den bereitgehaltenen Postkraftwagen geladen wurden, der sodann mit einer Eskorte von Postkisten auf Motorrädern nach dem Newyorker Hauptpostamt fuhr. Postbeamte versicherten, daß die für Newyork bestimmte Post innerhalb weniger Stunden in die Hände der Adressaten gelangen werde.

### Die Ankunft der „Bremen“ in Newyork.

(Newyork. Bei der Ankunft in der Quarantäne-Station wurde die „Bremen“ von dem südlichen Schlepplampfer „Macon“ begrüßt, auf dem sich das städtische Gesundheitsamt unter Führung des Polizeidirektors Grover Whalen befand. Der „Macon“ begleitete dann die „Bremen“ ans Dock, während die zahlreichen im Hafen liegenden Fahrzeuge, Fähren und Schlepper die „Bremen“ mit lautem Getöse begrüßten. Die durchschnittliche Stundengeschwindigkeit auf der ganzen Reise betrug 27,88 Knoten.

### Die „Bremen“ am Brooklyner Lloyd-Pier.

(Newyork. Die „Bremen“ erreichte den Lloyd-Pier in Brooklyn gegen 18 Uhr. Das Eindocken erfolgte auf glatte Weise. Riesige Menschenmengen umsäumten die Uferstraßen von Brooklyn und Statenland. Zahlreiche Schlepplampfer mit Fotografen und Pressevertretern, sowie eine Anzahl Flugzeuge waren der „Bremen“ weit über die Quarantäne-Station entgegengefahren.

### Der Kampf um das Blaue Band des Ozeans.

(London. Durch die erste Fahrt des Schnelldampfers „Bremen“ ist der Kampf um das Blaue Band des Ozeans erneut in den Vordergrund des Interesses gerückt worden. Die Strecke, die am schnellsten durchfahren werden muß, um das Blaue Band zu erringen, umfaßt die Route von Cherbourg bis zum Ambros-Becken, kurz vor Newyork. Die bisherigen Rekordfahrten des Ozean-Dampfers waren folgende: Von 1894 bis 1897 hielt das Blaue Band die erste Schnelldampferklasse des Norddeutschen Lloyd „Aller“, „Traut“ und „Saxe“ mit einer Geschwindigkeit von 17 Seemeilen. Darauf folgte die „Mauretania“ von 1897 bis 1900. Von 1900 bis 1907 hielt den Rekord mit 23 Seemeilen die „Deutschland“ der Hapag. Darauf folgte wieder ein Dampfer des Norddeutschen Lloyd, nämlich „Kaiser Wilhelm II.“ mit 23 Seemeilen von 1907 bis 1909, worauf dann die „Mauretania“ der Cunardlinie mit 24,7 Seemeilen den Rekord bis jetzt halten konnte.

## Das Befinden des Reichstanzlers unverändert.



Reichkanzler Müller.

### Die Operation des Kanzlers.

Neben die Operation des Kanzlers wird aus Heidelberg gemeldet, daß keine Gallenleiste vorgefunden wurde, daß vielmehr lediglich eine Infektion der Gallenblase vorlag. Infolgedessen war eine Beseitigung der Gallen-

blase nicht erforderlich. Die Ärzte beschränkten sich lediglich auf Öffnung des Abflusses, um den Krankheitsstoff einen Abfluß zu verschaffen. Ob eine neuerliche Operation notwendig sein wird, hängt von dem Verlauf des Heilungsprozesses ab.

(Heidelberg, 22. Juli. Um 5 Uhr nachmittags wurde von ärztlicher Seite erklärt, daß der Verlauf der Erkrankung des Reichstanzlers normal sei. Der Zustand des Patienten sei nach wie vor ernst.

(Heidelberg. Das Befinden des Reichstanzlers Müller wurde von ärztlicher Seite um 8 Uhr abends als unverändert bezeichnet. Die Gattin des Reichstanzlers weilt am Krankenbett.

(Heidelberg, 23. Juli. Der Reichstanzler verbrachte eine ruhige Nacht. Der Zustand des Patienten wird von den Ärzten weiter als leichtlich gut bezeichnet.

(Heidelberg. (Funkspruch.) Heute vormittag 9.30 Uhr wurde von den behandelnden Ärzten Geh.-Rat Enderlen und Geh.-Rat v. Archl folgender Bericht über das Befinden des Kanzlers ausgegeben: Der Zustand des Reichstanzlers ist nach dem heutigen Befund als zufriedenstellend zu bezeichnen.

(Berlin. (Funkspruch.) Aus dem heute vormittag veröffentlichten Krankheitsbericht der Ärzte ergibt sich, wie man hier den Eindruck hat, daß jedenfalls keine Wendung zum Schlimmen eingetreten ist. Eine Reihe von Risikofällen und andere hochgestellte politische Persönlichkeiten haben in der Reichskanzlei vorgeprochen oder auf telephonischem Wege Auskunft über das Befinden des Kanzlers eingeholt.

Die lebhafteste Anteilnahme der Außenwelt am Ergehen des Reichstanzlers kommt in der großen Zahl von Telegrammen zum Ausdruck, die bisher eingingen. Unter ihnen solche vom apostolischen Nuntius, dem Staatssekretär der Reichskanzlei, von Dr. Müller in Bern, dem italienischen und dem japanischen Botschafter, dem württembergischen Staatspräsidenten, von der Zentrumsfraktion des Reichstages usw.

### Subelnder Empfang der „Bremen“ in Newyork.

(Newyork. (Funkspruch.) Die Morgenblätter erklären in ihren Berichten über den gestrigen Empfang der „Bremen“, ein solcher Jubel wäre kaum je zuvor einem fremden Schiff zuteil geworden. Es sei jedenfalls der glänzendste seit Rosenfelds Rückkehr im Jahre 1910. Kapitän Mac Neill, Offiziere und Mannschaften der gegenwärtig im Newyorker Hafen liegenden „Mauretania“ beglückwünschten telegraphisch Kapitän Siegenheim, sowie die Offiziere und die Mannschaften der „Bremen“ herzlich zu ihrer Rekordreise und wünschten ihnen allen Erfolg.

Kapitän Siegenheim erklärte, er habe die „Bremen“ nicht überanerkennen wollen, es sei aber möglich, noch mehr als der „Mauretania“ bei ihrer Rekordfahrt demütige nördliche Route.

Die „Bremen“ schlug auf ihrer Ueberfahrt den sogenannten Mittelkurs ein, der 49 Meilen länger ist als die von der „Mauretania“ bei ihrer Rekordfahrt benutzte nördliche Route.

Die Passagiere der „Bremen“ weisen in ihren Schilderungen auf das Fehlen jeden Vibriens im Vorderteil der „Bremen“ hin. Nur auf dem Hinterschiff habe sich das übliche Vibrieren eines großen Ozeandampfers bemerkbar gemacht. Man hofft auch, daß das Vibrieren zu beseitigen sein wird. Ferner sollen die Schornsteine des Dampfers um etwa 1,20 Meter erhöht werden, da der Rauch zuweilen das Deck berühren hat. Brooklyn und Newyork werden heute den Kapitän empfangen. Oberbürgermeister Walker wird nachmittags das Postflugzeug tanzen.

### Der Reichspräsident am den Norddeutschen Lloyd.

(Berlin. (Funkspruch.) Der Norddeutsche Lloyd hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm gerichtet: Ein Ereignis habe ich die Ehre zu melden, daß nach hier vorliegenden Kabelnachrichten Em. Exz. Patenschiff Lloyd-Schnelldampfer „Bremen“ auf der ersten Reise die Strecke Cherbourg-Ambros-Becken in 4 Tagen 18 Stunden zurückgelegt und sich auch sonst in jeder Beziehung bewährt hat.

Der Reichspräsident hat darauf wie folgt geantwortet: Dem Norddeutschen Lloyd spreche ich zu dem schönen Erfolge, den sein neuer Schnelldampfer „Bremen“ errungen hat, meine herzlichsten Glückwünsche aus. In unserem schweren Kampf um die Wiederherstellung der Gleichberechtigung in Weltwirtschaft und Weltverkehr ist die Leistung, die Sie durch die Schaffung dieses Schiffes erzielt haben, ein besonderer Schritt vorwärts.

### Zur Rekordfahrt der „Bremen“.

(London. Alle Blätter berichten ausführlich über die Rekordfahrt der „Bremen“ und veröffentlichten Photographien des neuen Königs des Atlantischen Ozeans, wie verschiedene Blätter den deutschen Dampfer nennen.

„Daily Chronicle“ glaubt, der Cunard-Dampfer „Mauretania“ werde versuchen, den Ozeanrekord wieder an sich zu bringen.

Einer Exchange-Nachricht aus Newyork zufolge hat die Cunard-Linie dem Norddeutschen Lloyd zu der Leistung der „Bremen“, die den Rekord ihres eigenen Dampfers „Mauretania“ gebrochen hat, eine Glückwunschbotschaft geschickt.

(Newyork. Ein hervorragender Vertreter der englischen Schifffahrt erklärte, der Rekord der „Mauretania“ sei in erheblicher und rechtlicher Weise geschlagen worden. Die Deutschen hätten eine großartige Leistung mit einem wunderbareren Schiff erzielt. Als echte Sportsmänner hätten sie englische Schifffahrtsinteressen in Southampton zur Befähigung des Dampfers eingeladen.

Am Brooklyner Pier wurde die „Bremen“ auch von Vertretern der Brooklyner Handelskammer und anderer Organisationen empfangen. Unter den Zuschauergruppen erlösten laute Ausrufe der Bewunderung, als das prachtvolle Schiff in Sicht kam. Die Passagiere der „Bremen“ äußerten sich sehr begeistert und anerkennend über die Fahrt. Sie erklärten, Seefahrt wäre ihnen unbekannt gewesen und besonders bemerkenswert sei es, daß die Maschinen, die in Cherbourg in Vollkraft gelebt worden seien, erst auf der Höhe von Fire Island etwas gekloppt worden seien, um das Postflugzeug abzulassen, dessen Abflug sich in glatter Weise vollzogen habe.